

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 271 | September 2016

ERNTEFEST in MIROW auf dem KOHAGENPLATZ Samstag, 24. SEPTEMBER 2016, ab 14.00 Uhr

ERNTEWAGENUMZUG:

- 13.00 Uhr: von Goldenstädt nach Mirow
- 13.30 Uhr: von Banzkow (Kirche) nach Mirow

FREUEN SIE SICH AUF:

- bunt geschmückte Erntewagen und -kronen
- Jenner und Peite aus Lewitzwarder
(Louis Franz spielt die Titelmusik auf der Trompete)
- unser Kuhbingo (Gewinnen Sie den Jackpot)
- das Wettmelken
- das Blasorchester Banzkow
- tanzfreudige Schüler der Regionalen Schule Banzkow



FÜR DAS LEIBLICHE WOHL GIBT ES:

- leckere Kartoffelpuffer, Bratwurst und Steak
- Gemütlichkeit bei Kaffee und Kuchen

FÜR UNSERE KLEINEN:

- kleine Kälberschau • Karussell (kostenlos)
- Hüpfburg • Treckerrennen • Holzklotzangeln

VORFÜHRUNGEN:

- Feldschmiede • Sense dengeln

PRÄMIERT WERDEN:

- der schönste Erntewagen • die schönste Erntekrone
- die besten Melker • der schwerste Kürbis
- die schwerste Mohrrübe • die größte Sonnenblume
- der herbstlich geschmückteste Mirower Vorgarten

...und Hanno gibt einen aus

Wir freuen uns auf Sie - Ffw und Sprüttendörpschaft Mirow

BANZKOW MIROW JAMEL GOLDENSTÄDT



KURZFRISTIGE ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

als ein schöner Tag ist mir der 23. August im Gedächtnis geblieben. Es war der Tag der offiziellen Einweihung unseres Bürgermobils. Als Gäste hatte ich die ältesten Einwohner unserer Gemeinde eingeladen. Nur wenige konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Die meisten meiner sieben Passagiere im Bürgerbus waren über 88 Jahre alt. Jeder freute sich auf ein Wiedersehen mit 'alten' Bekannten. Eine sehr rege Unterhaltung begann dann auf der Fahrt zum Café an der Welsfarm in Sukow. Dort erwartete uns schon Jochen Sabban und brachte musikalischen Schwung in unsere gesellige Kaffeerunde. Vielen Dank dafür. Und ich danke auch unseren Seniorinnen und Senioren Else Röpke, Käthe Pötter, Alma Vick, Irmis Heins, Werner Student, Werner Ihde und Günter Bergmann für ihre Bereitschaft und ihr Vertrauen, mit mir gemeinsam das neue Bürgermobil auszuprobieren. Nicht zuletzt haben wir das Fahrzeug ja angeschafft, um unseren älteren Einwohnern das alltägliche Leben zu erleichtern. Besonders danken möchte ich aber auch unserem ehrenamtli-



Mobile Rentner dank Banzkower Bürgermobil

chen Fahrer Hans-Jürgen Janowski. Es ist doch nicht so leicht, hochbetagten Menschen beim Ein- und Aussteigen zu helfen und das Fahrzeug sicher durch den Berufsverkehr zu rangieren.

Liebe Einwohner, Sie werden sicher die Baufortschritte auf dem Generationenspielplatz in Banzkow bemerkt haben. Zeitgleich mit dem Beginn der Bauarbeiten dort, wurden auch die Spielgeräte für den Spielplatz in Jamel abgeladen. Wenn alles planmäßig läuft, wird

sicherlich der Tag der Deutschen Einheit ein würdiger Anlass sein, beide Spielplätze mit unseren Hoffnungsträgern, unseren Kindern, und gemeinsam mit ihren Eltern einzuweihen. Auch Omas und Opas sind herzlich willkommen, denn dieser Platz bietet allen, ob jung oder alt, Möglichkeiten, sich sportlich und spielerisch zu betätigen.

Liebe Einwohner, sportlich spielerisch ging's auf unserer letzten Gemeindevertretersitzung so gar nicht zu. Bei der

planmäßigen Umsetzung unserer Haushaltsziele haben wir eine Zwischenbilanz gezogen. Insgesamt haben wir uns bei den Ausgaben und Einnahmen sehr planmäßig bewegt. Unser finanzieller Handlungsrahmen ist ja auch eng und bedarf größter Disziplin. In Anbetracht geplanter Investitionen in der Gemeinde würde die Veräußerung von Baugrundstücken im künftigen Wohngebiet 'Alte Landstraße' natürlich zur Verbesserung der Haushaltslage beitragen. Leider liegt uns ständig das Amt für Raumordnung quer im Weg. Was man anfänglich als launisches Verhalten der Landeshauptstadt deuten konnte, entwickelte sich inzwischen zu einem ausgewachsenen Politikum der Landespolitik, trotz anders lautender Wahlkampfaussagen, die die Entwicklung ländlicher Räume sehr betonen.

Liebe Einwohner, wir lassen uns die schöne Restsommerlaune nicht vermiesen, wenn auch der Herbst schon um die Ecke lugt. Ich freue mich mit Ihnen auf ein schönes Erntefest in Mirow und hoffe, viele von Ihnen dort zu treffen.

Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

BÜRGERMOBILVEREIN GEGRÜNDET

Um den neuen Kleinbus der Gemeinde effektiv zu nutzen, haben mehrere Vereine und die Gemeinde Banzkow einen Betreiberverein gegründet (nach Redaktionsschluss). Die Gemeinde hat sich um die Anschaffung des Fahrzeugs gekümmert, aber betreiben und erhalten kann sie es nicht. Deshalb habe man überlegt, so Bürgermeisterin Irina Berg, wer das größte Interesse habe, den Bus zu nutzen. Neben den älteren Einwohnern sind es vor allem die Vereine. Und deshalb sollen sie auch Träger des neuen Vereins sein mit Namen 'Bürgermobilverein Banzkow'. Damit soll eine größere Mobilität seiner Mitglieder und ihre bessere Teilhabe am öffentlichen Leben sichergestellt werden. Der Verein arbeitet gemeinnützig und nicht gewinnorientiert. Die Gemeinde gehört mit zu den Gründungsmitgliedern und bleibt Eigentümer des Fahrzeugs.

WOHNGEBIET 'ALTE LANDSTRASSE' LÄSST AUF SICH WARTEN

Eigentlich sollten die Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet schon im Sommer beginnen, doch bis Redaktionsschluss war noch nichts passiert. Zu den Gründen gibt Bürgermeisterin Irina Berg Auskunft.

LK: Frau Berg, wo liegt das Problem?

I. Berg: Das Problem liegt im Amt für Raumordnung in Schwerin. Von dort fehlt noch die endgültige Genehmigung, um zu bauen. Das Amt tut sich schwer, weil kurz nachdem wir den Antrag für das Wohngebiet gestellt haben, ein neues Landesraumentwicklungsprogramm beschlossen wurde. Und darin gehört unsere Gemeinde nicht mehr zum privilegierten Stadt-Umland-Raum, sondern nur noch zum ländlichen Raum. Daraus ergeben sich für die nächsten Jahre neue Richtlinien für den Wohnungsbau.

LK: Was hat sich durch den neuen Status denn geändert?

I. Berg: Früher durften wir zwischen drei und maximal sechs Prozent des vorhandenen Wohnungsbestandes neu bauen. Heute darf nur noch der Bedarf in der eigenen Gemeinde gedeckt werden. Damit dürfen wir nur noch maximal um drei Prozent aufstocken. Und das Bauen im Außenbereich – so wie bei uns an der 'Alten Landstraße' – soll eingeschränkt werden. Nun weiß das Amt offenbar nicht, ob es über unseren Antrag nach der alten oder der neuen Rechtslage entscheiden soll.

LK: Welche Konsequenzen hat diese Verzögerung für die Gemeinde, außer, dass die Hauslebauer länger warten müssen?

I. Berg: Ich rechne damit, dass wir

in Kürze die Genehmigung bekommen. Wenn nicht, dann kriegen wir ein Problem mit unserer Haushaltsplanung. Wenn nämlich die Grundstücke bis zum Jahresende nicht verkauft sind, fehlen Einnahmen, wie ich es ja schon in meiner Kolumne angedeutet habe.

LK: Und was kann die Gemeindevertretung jetzt tun?

I. Berg: Wir haben unser Ziel klar im Auge. Seit Anfang des Jahres haben wir einen Bebauungsplan erarbeitet. Inzwischen sind alle Träger öffentlicher Belange beteiligt worden. In der Gemeindevertretersitzung im August haben wir schon Konkretes beschlossen. Die Straße wird 'Am Stör-

bogen' heißen. Die Fläche ist auf dem Papier parzelliert, alle Grundstücke haben eine Hausnummer. Wir haben auch die Vergaberichtlinien und die Grundstückspreise beschlossen. Der Erschließungsträger wartet nur noch auf unseren Startschuss.

LK: Nach welchen Kriterien werden die Grundstücke vergeben?

I. Berg: Vorrang sollen junge Familien aus unserer Gemeinde bekommen. Wir wollen auch Bewerber mit familiärem Hintergrund oder mit einem ehemaligen Wohnsitz in unseren vier Dörfern berücksichtigen sowie Einwohner der Gemeinde, die noch kein eigenes Wohngrundstück besitzen.

SPIELPLATZ-EINWEIHUNG VOR HERBSTFEUER IN BANZKOW

Am 2. Oktober um 16.30 Uhr wird der neue Generationenspielplatz hinter der Kirche offiziell eingeweiht. Darüber freut sich wohl niemand mehr als die Bürgermeisterin. Deshalb hat der LewitzKurier zunächst mit ihr und auch mit Wehrlführer Sven Pinnow gesprochen.

LK: Frau Berg, weshalb ist Ihre Freude so besonders groß?

I. Berg: Weil ein sehr langwieriges Projekt so ein gutes Ende findet und wir das Wort 'Bürgerbeteiligung' richtig gelebt haben. Das Projekt ist tatsächlich von unten, aus der Gemeinde, entstanden und nicht eine Idee der Gemeindevvertretung. Dass es dabei viele Hürden und Rückschläge gab und fast drei Jahre gedauert hat, das wird schnell vergessen sein.

LK: Was ist neben der Entstehungsgeschichte das Besondere an diesem Spielplatz?

I. Berg: Das Besondere ist natürlich, dass es ein Platz für alle Generationen sein soll. Wir haben versucht, die Wünsche aller Generationen zu berücksichtigen. Wir haben sie vorher danach befragt. Der Platz soll auch unsere Gäste anziehen. Deshalb ist es

sehr schön, dass man ihn schon am Dorfeingang, aus Richtung Hasenhäge kommend, sehen kann. Er wird ein Riesengewinn für die Ferienkinder im Störtal. Schade, dass er zu den Sommerferien noch nicht fertig war. Und es wäre auch etwas Besonderes, wenn Gerd Wessig zur Einweihung käme. Der Hochsprung-Olympiasieger von 1980 hat uns bei der Auswahl der Spiel- und Sportgeräte beraten.

LK: Herr Pinnow, für die Feuerwehr und ihren Spritzenverein ist es doch sicher auch eine besondere Wertschätzung, dass diese Einweihung mit dem von Ihnen organisierten Herbstfeuer verknüpft wird?

S. Pinnow: Für die Feuerwehr ist natürlich wichtig, dass die Gemeinde solche Projekte umsetzt. Zum einen zeigt es, dass unsere

Gemeinde ein kinderfreundliches Dorf ist, so dass Eltern sich entschließen, sich hier nieder zu lassen. Wir hoffen natürlich, dass ihre Kinder den Weg in unsere Jugendfeuerwehr finden. Denn die meisten aktiven Mitglieder der FFW Banzkow kommen aus der Jugendfeuerwehr und wurden so langsam auf den Dienst vorbereitet. Es wäre auch schön, wenn sich von ihren Eltern jemand für den Dienst in der Feuerwehr interessieren würde. Wir unterstützen natürlich die Gemeinde gern bei der Einweihung, denn bei uns, bei der Feuerwehr und beim Spitzenverein, hat die Kinder- und Jugendarbeit einen sehr hohen Stellenwert.

LK: Natürlich werden die Kinder erstmal die Spiel- und Sportgeräte ausprobieren, bevor es zum Herbstfeuer geht. Was erwartet

sie dort?

S. Pinnow: Wir starten den Lampionumzug gegen 18.30 Uhr am neuen Generationenspielplatz. Davor haben die Kinder dort Gelegenheit, ihre Lampions selbst zu basteln. Beim Feuer können sie wieder Knüppelbrot backen und sich schmecken lassen.

LK: Und wann geht's los mit dem Herbstfeuer auf dem alten Sportplatz?

S. Pinnow: Wir werden gegen 19.00 Uhr das Feuer entzünden. Dann gibt es Eintopf aus der Gulaschkanone, Spezial-Bratwurst der Feuerwehr, Currywurst, Räucherfisch und natürlich reichlich Getränke. Wer unbelastetes Holz fürs Feuer zur Verfügung stellen möchte, der hat dazu Gelegenheit am 16., 17., 23., 24. und 30. 09. sowie am 1.10., freitags von 8-16 und samstags von 9 - 12 Uhr.



WIESENBLICK

Der Wiesenblick hat auch schon bessere Tage gesehen. Zerschmetterte Bierflaschen gehören nicht in die Feuerstelle. Schön wäre es auch, wenn jeder seinen Müll mitnehmen und zu Hause entsorgen würde.



WENIG LOHN FÜR DIE ARBEIT EINES GANZEN JAHRES

Die Bauern in unserer Gemeinde haben schon bessere Jahre erlebt. Mit Blick auf die Getreideernte war 2016 kein Spitzenjahr, sagt Reiner Kluth, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Naturprodukte e. G. Goldenstädt. Die Erträge liegen in beiden Agrargenossenschaften etwa im Durchschnitt der vergangenen Jahre und sind damit deutlich besser ausgefallen als in anderen Regionen des Landes.

Doch wegen der schlechten Preise und Qualitäten ist auch Gerhard Ihde, der Vorstandsvorsitzende der ApG Banzkow/Mirrow nur mäßig zufrieden. Das Wetter hat nicht so richtig mitgespielt. Beide Betriebe haben in diesem Jahr weniger Roggen angebaut, der ja die typische Getreideart auf den mageren Böden am Lewitzrand ist. Roggen ist kein Getreide für den Weltmarkt, der Bedarf ist rückläufig. Udo Kienker in Goldenstädt war selbst erstaunt, dass er seinen Roggen sogar in Brotqualität geerntet hat. Die Banzkower wollen längerfristig die Fruchtfolge auflockern und

haben deshalb erste Versuche mit Weizen und Wintergerste gestartet. Ganz vielversprechend, sagt Gerhard Ihde, auch wenn der Boden für diese Kulturen nicht optimal ist. Das Gras in der Lewitz ist in diesem Sommer gut gewachsen. Der dritte bzw. vierte Schnitt ist im Silo. Alle drei Betriebe sind in der Maisernte. Sie begann ca. 14 Tage früher als üblich und verspricht einen überdurchschnittlichen Ertrag. Udo Kienker musste allerdings die Hälfte seiner Maisfläche vorfristig häckseln. Nach einem Hagelschaden quasi auf der Zielgeraden hätte sonst Schimmelbefall gedroht. Parallel zum Mais roden die Banzkower Kartoffeln. Sie los zu werden, ist nach der Insolvenz der KGS Plate nicht so einfach. Hinzu kommt in allen drei Betrieben die anhaltende Milchmisere. Fazit von Gerhard Ihde: 2016 sei eines der schwierigsten Jahre gewesen mit schlechten Milch- und Getreidepreisen und dem Konkurs der KGS. Und das alles bei neuen Vorgaben der EU. LK

BANZKOWER MIT KÜNSTLERISCHEM GRÜNEN DAUMEN



Mit künstlerisch geformtem Gemüse kann Rolf Apel am Erntefest-Wettbewerb um die größten und schwersten Gartenfrüchte nicht teilnehmen, aber seine Sonnenblume ist hitverdächtig.

Ob es am Schaltjahr liegt oder an seinem besonderen gärtnerischen Geschick, das kann Rolf Apel nicht sagen. Aber Fakt ist, der Banzkower hat in diesem Jahr seltsames Gemüse geerntet. Eine Kartoffel in Form eines Herzens, eine Tomate, die eher wie eine Quietschente aussieht und zwei Gurken, die am Stiel so eng zusammengewachsen sind, dass sie mehr einer Hose auf einer Wäscheleine ähneln als dem klas-

sischen Gemüse. Die Natur ist eben die größte Künstlerin. Der 72jährige, der seit zwölf Jahren in Banzkow zu Hause ist, interessiert sich schon immer fürs Gärtner. Auf der Grünen Woche hat er vor vielen Jahren mal einen Samen aus einem Reagenzglas mitgenommen. Seit dem gibt es bei Apels zum Mittagessen neben gelben und blauen auch rote Kartoffeln. LK

STÖRBRÜCKE BANZKOW



Nach dem Motorschaden Ende August an der Störbrücke in Banzkow konnten eine Woche lang keine Boote die Schleuse passieren. Auch die Brücke war zeitweilig gesperrt. Freizeitkapitäne fühlten sich vom zuständigen Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Lauenburg nicht informiert. Die meisten gaben nach Tagen des Wartens entnervt auf und kehrten um. Auch wenn die Gemeinde keinen Einfluss auf die Reparatur hat, so bleibt doch ein schlechtes Image an ihr kleben.

AUF EIN ERFOLGREICHES NEUES SCHULJAHR

Nach den Sommerferien hat am 5. September für 226 Schülerinnen und Schüler an der Regionalen Schule Banzkow das neue Schuljahr begonnen. 63 von ihnen wurden besonders herzlich an ihrem ersten Unterrichtstag in einer neuen Schule begrüßt, denn sie gehen in eine der drei 5. Klassen. Am 9. September (nach Redaktionsschluss) waren sie schon mit ihren Eltern und

Geschwistern zum Kennenlernabend eingeladen. Weitere Höhepunkte in diesem Monat sind der Naturkundetag am 28. September und der Sponsorenlauf am 30. September, der der Finanzierung von verschiedenen Schulprojekten dient. Der Schulförderverein wünscht allen viel Erfolg im neuen Schuljahr. Der Lewitz-Kurier schließt sich an.



2. SCHWERINER-SEEN JEDERMANN-RADRENNEN DURCH DIE LEWITZ MIT STRAßENSPIERRUNGEN

Das 2. Schweriner Jedermann-Radrennen am 25. September führt in diesem Jahr durch die Lewitz – über 91 bzw. 55 km. Der Start erfolgt in Schwerin. Dann begibt sich das Teilnehmerfeld auf einen Rundkurs durch die Lewitz-Gemeinden, von Plate über Banzkow, Mirow, Goldenstädt, Friedrichsmoor, Rusch, Tramm, Göhren, Sukow wieder nach Banzkow und weiter Richtung Ziel Schwerin. Rund 1.000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland werden erwartet, die diese Runde ein- oder zweimal absolvieren.

Aus diesem Grund bittet das Organisationsteam um den Extremsportler Michael Kruse um Verständnis, dass in der Zeit von 9.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr die Strecke aus Sicherheitsgründen voll gesperrt wird.

In unserer Gemeinde sind folgende Straßen betroffen:

Banzkow: Plater Straße, An der Lewitzmühle, Straße des Friedens, Straße der Befreiung, Mirower Straße

Mirow: Unter den Linden

Jamel: Am Moosberg, Am Berg

Goldenstädt: Lewitzstraße, Theodor-Körner-Straße, Zur Lewitz, Hauptstraße

Alle Einwohner sind eingeladen, die Teilnehmer an der Strecke anzufeuern und ihnen neben dem tollen Naturerlebnis einen unvergesslichen Tag in der Lewitz zu bescheren. LK

Infos: www.schweriner-seenrunde.de

67. KULINARISCHER FILMABEND

Do., 15. September - 19.00 Uhr, Störtal: Der kulinarische Filmabend startet nach der Sommerpause mit einem Fantasy-Film. Eintritt: 13 Euro inkl. Essen vom Trend Hotel: »Griechische Lammhaxe mit Bohnen und Kräuterkartoffeln« sowie ein Glas »Metaxa« vom Störtal. Verbindliche Voranmeldungen bis Do., 15. September um 12.00 Uhr!

ERINNERUNG: KRÄUTERWANDERUNG IN BANZKOW

Zu einer geselligen und wissenswerten Kräuterwanderung mit Kartoffel-doktor Löser lädt die Seniorenbeauftragte der Gemeindevertretung, Dr. Anja Zogall, am Mi., 21. September um 14.00 Uhr ein. Treffpunkt ist die versteinerte Kartoffelmaus auf dem Banzkower Dorfplatz. Nach ca. 2 Stunden gibt es Kaffee und Kuchen im Dorfgemeinschaftsbackhaus auf dem Hof des Störtals Banzkow. Dort werden auch die Funde ausgewertet. Teilnahmebeitrag 5 Euro. Anmeldung bei Frau Dahl im Störtal unter Telefon: 03861 300 818.

14. ZWEI-BRÜCKEN-LAUF

Sa., 24. September - Störbrücke: Einen Tag bevor einige hundert Radfahrer die Lewitz beim 2. Schweriner Jedermann-Radrennen im rasanten Tempo durchqueren, lassen es die Läufer zwischen Stör- und Gaarzer Brücke etwas ruhiger angehen. Der Startschuss für den Halbmarathon – 21,1 km – beim 14. Zwei-Brücken-Lauf fällt um 9.50 Uhr. Alle weiteren Wettbewerbe folgen danach.

SPONSORENLAUF

Fr., 30. September - Regionale Schule: Kurz nach dem Schuljahresbeginn organisiert der Schulförderverein den diesjährigen Sponsorenlauf zu seinen Gunsten.

4. TÜFFELWOCHEN IN DER LEWITZ



Schon zum 4. Mal feiert die Lewitz den ganzen Oktober über die Kartoffel. Offiziell werden die Tüffelwochen am 2. Oktober wieder auf dem Pingelhof in Alt Damerow mit einem Schlachte- und Kartoffelfest eröffnet. Inoffiziell starten die Tüffelwochen aber schon am 24. September mit dem ersten 'Kartoffelball' im Restaurant 'Himmel & Erde' auf dem Hof Denissen in Wöbbelin.

Der Lewitz-Verein organisiert mit seinen Mitgliedern seit vier Jahren dieses Herbst-Event. Dafür bereiten Hoteliers und Gastronomen aus der Lewitz spezielle Kartoffelgerichte zu. Typisch regionale 'Tüffelgerichte' finden Sie auf den Speisekarten, aber die

Knolle macht auch mal Bekanntheit mit der mediterranen Genusswelt. Es gibt auch wieder Gelegenheit, mit dem Kartoffel-doktor zu wandern, den Weg der Kartoffel vom Feld bis auf den Teller zu verfolgen und Ihr Votum für die 'Kartoffel der Lewitz' abzugeben.

Zum Abschluss der Tüffelwochen am 29. Oktober lädt Plate zum Kunst- & Bauernmarkt rund um die Pfarrscheune ein. Natürlich ist die Banzkower Kartoffelmaus häufig mit von der Partie.

Ausführlichen Informationen und weitere Veranstaltungen unter www.die-lewitz.de/tueffelwochen oder Lewitz-Information in Banzkow Tel.: 03861 302 97 72

Lewitz-Verein/LK